

TEXT NORMAN KIETZMANN VISUALISIERUNGEN
UND FOTOS HADI TEHERANI ARCHITECTS, BRICK VISUAL,
DAVID KNÖRNSCHILD UND MARTIN MAI

ALPINE

Seele

BADEN MIT WEITBLICK

„Der Bau wird zu einem Landmark-Objekt, das in dieser Form im Alpenraum ungesehen ist“, sagt Hotelier Philipp Altenberger

SYMBIOSE MIT DER BERGWELT

Das Hotel Krallerhof erfindet den Alpentourismus neu – mit einem Spa-Gebäude von Hadi Teherani Architects in perfektem Einklang mit der Natur

SANFTES GEFÄLLE

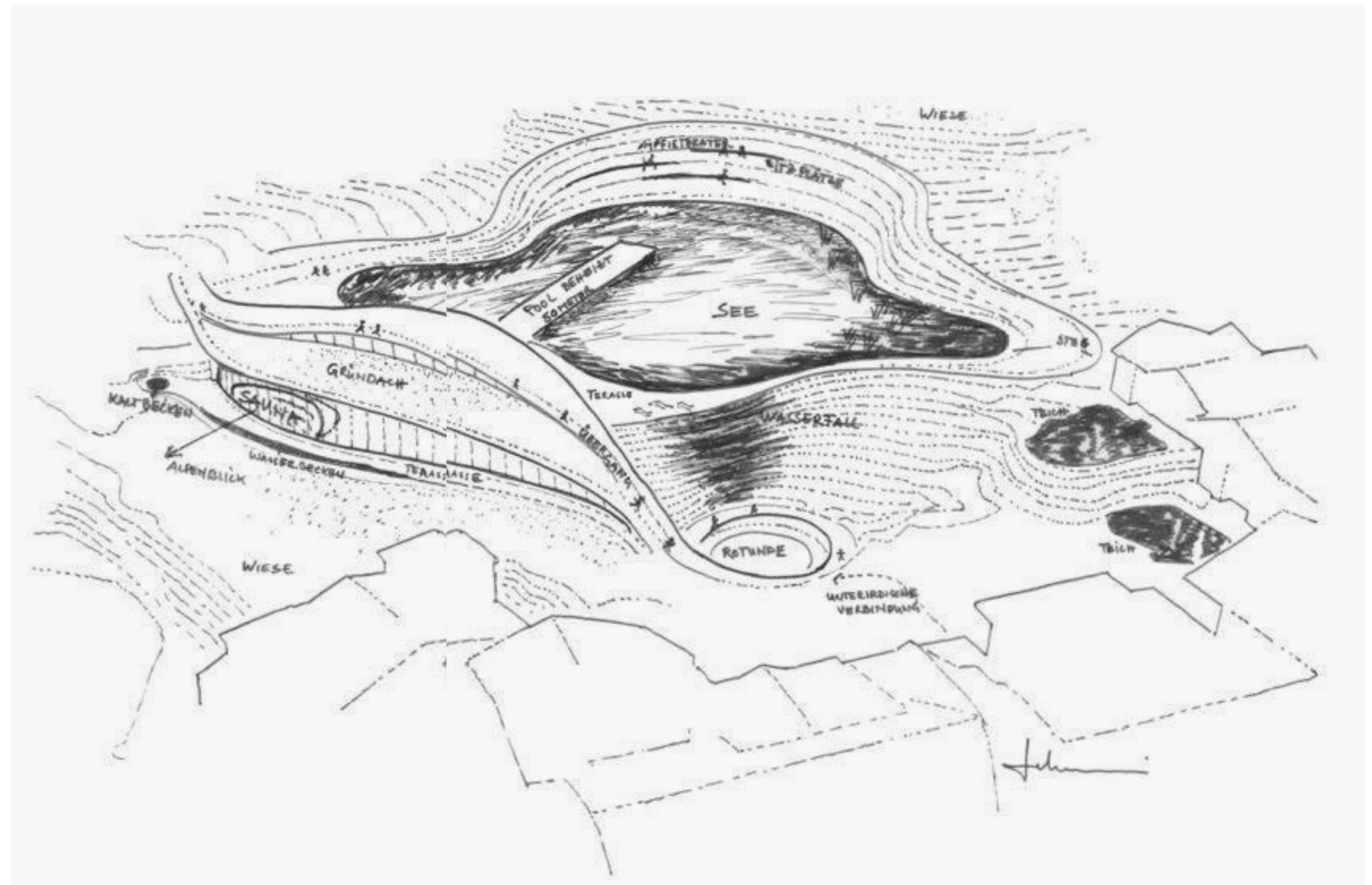
Die Skizze von Hadi Teherani zeigt, wie das Gebäude verschiedene Höhenebenen von Westen (Seeseite) nach Osten (Talseite) überwindet

Der Krallerhof ist mehr als nur ein Hotel in den Alpen. Er ist längst zur eigenen Destination geworden. „Wir haben einen besonderen Platz bei uns in Leogang. Wegen seiner Energie haben sich schon die Kelten hier angesiedelt. Und diesen Platz wollen wir mit unseren Gästen teilen“, sagt Philipp Altenberger. Der zukünftige Geschäftsführer, Jahrgang 1990, leitet in vierter Generation die Geschichte des Hauses. Weitblick bewies schon sein Großvater Sepp Altenberger Senior, indem er seinen Bauernhof in eine Pension, dann in ein Hotel und schließlich in einen Fünf-Sterne-Wellness-Hotspot verwandelte.

1974 wurde das größte private Hallenbad in Westösterreich errichtet. „Zu dieser Zeit gab es die Begriffe Wellness und Spa noch gar nicht. Die Sauna ließ er mit Bisazza-Steinen aus Italien verkleiden, wofür ihn die Einheimischen für verrückt erklärten. Er war ein Visionär“, erklärt Philipp Altenberger. Sein Vater Gerhard und sein Onkel Sepp, der die Bergrestaurants Alte Schmiede und Asitzbräu erdacht und erbaut hat, sind heute Geschäftsführer und Inhaber. Das Haus ist ständig in Veränderung: Auf einer nach Süden ausgerichteten Wiese wurde in den Achtzigerjahren die erste Badelandschaft errichtet. 2002 folgte die Eröffnung des Wellness-Bereichs „Refugium“, der 2005 auf 1.720 Quadratmeter erweitert wurde. „Das aktuelle Spa ist immer noch State of the Art. Aber wir haben einen Bedarf für zusätzliche Wasserflächen erkannt“, so Philipp Altenberger.

Es war der Anstoß für eine räumliche Neukonzeption der Außenanlagen mit Blick auf die Leoganger Steinberge. An der Stelle der früheren Badelandschaft sollte ein Natursee entstehen, womit sich für den Hotelier ein Kreis schließt. „Vor Millionen von Jahren war hier ein Ozean. Aus diesem Grund sind versteinerte Sedimente und Fossilien jetzt bis auf über 2.600 Meter Höhe zu finden“, sagt Philipp Altenberger.

In einem Wettbewerb haben sich Hadi Teherani Architects aus Hamburg gegen zahlreiche nationale und internationale Büros durchgesetzt. Das „Atmosphäre by Krallerhof“,



**„Die Linienführungen
der Außenanlage und des
Gebäudes sind dem Goldenen
Schnitt nachempfunden.
Sie sind Harmonie pur“**

PHILIPP ALTENBERGER

so der Name des neuen Spa-Gebäudes, bildet keinen Fremdkörper. Es schmiegt sich ganz selbstverständlich in die Landschaft – wie ein kleiner Hügel, der vom Gras bewachsen ist. Darüber führt ein Steg hinweg, von dem aus man ein 360-Grad-Panorama genießen kann. „Hätte man hier ein ganz normales Gebäude errichtet, wäre der schöne Blick über die Wiese in die Berge versperrt gewesen. Darum haben wir gesagt: Wir öffnen alles mit dem See. Wir machen eine Landschaftsarchitektur“, bringt Hadi Teherani sein Konzept auf den Punkt.

Die Übergänge zwischen innen und außen sind fließend. Die gläserne Fassade an der Westseite kann auf 22,5 Metern Breite und 2,5 Metern Höhe komplett in den Boden versenkt werden. Im Freien schließt sich ein 1.000 Quadratmeter großes Sonnendeck an. Es markiert den Übergang vom Gebäude zum Natursee und nimmt die Außenbestuhlung des Cafés auf. In der Mitte des 5.500 Quadratmeter großen Badesees ist ein 50 Meter langer und fünfeinhalb Meter breiter Infinitypool eingelassen, der im Winter mit Hobel- und Sägespänen des

OLYMPISCH

Ein 50 Meter langer,
beheizter Pool ist in einen
5.500 Quadratmeter
großen natürlichen
Badesee eingelassen

„Es dampft mystisch zwischen den
Eisschollen, während man schwimmt
und auf die Berge schaut“

HADI TEHERANI



TEAM-PLAYER

Hadi Teherani zum Richtfest mit Patrick Hesse (Project Leader), Aysil Sahin (Architektin), Kaveh Najafian (Head of Design), Sebastian Appl (Partner in Charge) (v. l. n. r.)



GESPÜR FÜR DEN ORT

„Es war wichtig, die Landschaft frei zu räumen, damit man diesen Weitblick hat. Ich habe den Ort besucht und wusste, was ich machen muss“, sagt Hadi Teherani

örtlichen Sägewerks auf 30 Grad Celsius beheizt wird. „Dann dampft es mystisch zwischen den Eisschollen im See, während man im Becken schwimmt und auf die Berge schaut. Das hat eine ganz besondere Qualität“, ist Hadi Teherani überzeugt.

Eine zweite Glasfront öffnet sich nach Osten zu den Pinzgauer Grasbergen hin, wo die Wolken mit Anmut in das Tal hinabsteigen. „Die Ost-West Ausrichtung sorgt für einen spannungsvollen Farbverlauf von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang“, sagt Patrick Hesse, verantwortlicher Projektleiter im Büro von Hadi Teherani. Die Sauna ist komplett in Holz verkleidet und wartet mit organisch gekurvten Wänden auf, die Höhlen-Assoziationen erwecken. Von hier können die Besucher durch bodentiefe Fenster den Blick auf das Bergpanorama genießen oder auf eine weitere Außenterrasse treten.

Aus den Umkleiden gelangen die Gäste in eine Halle mit einem großen Sitzmöbel aus Salzburger Marmor. Die gewölbte Betondecke erreicht hier mit neun Metern ihren höchsten Punkt. Neben der blauen Grotte mit Whirlpool gibt es einen Trockensalz-Raum mit Infrarotliegen, eine Eisgrotte, ein Dampfbad, eine Hydrobar sowie eine eigene Damen-Sauna mit eigener Komfortzone. Der Yoga-Raum öffnet sich sowohl nach Osten zum Tal als auch nach Westen mit Blick auf die Gipfel.



GENERATIONEN-PROJEKT

Krallerhof-Geschäftsführer Gerhard Altenberger (links) mit seinem Sohn Philipp und seinem mitgeschäftsführenden Bruder Sepp Altenberger

„Wir wollten die Zahl der Materialien so weit wie möglich reduzieren: Einerseits, um ihre Wirkung zu intensivieren. Andererseits, um keine Konkurrenz zur Aussicht zu erzeugen“, sagt Kaveh Najafian, Head of Design. Alle Wände sind aus Sichtbeton gegossen, in dem sich die vertikale Schalung als subtiles Relief abzeichnet. Die auffällige Lamellendecke ist aus österreichischer Linde gearbeitet. Das Glas wird in Salzburg produziert. „Uns war es wichtig, von der Baufirma über die Gewerke so weit wie möglich mit regionalen Firmen zusammenzuarbeiten“, erklärt Philipp Altenberger.

Den Übergang vom Hotel zum Spa-Gebäude markiert eine ins Erdreich eingelassene Rotunde: ein alpiner Zen-Garten mit Wasserspielen, Steinen, heimischen Pflanzen – und den Bronzen „Kymo“, „Galene“ und „Clio's Dream“ des Künstlerduos Coderch & Malavia. Die Skulpturen ergänzen die von Gerhard Altenberger aufgebaute Sammlung von über 500 Original-Kunstwerken. „Der Bau wird zu einem Landmark-Objekt, das in dieser Form im Alpenraum ungesehen ist“, sagt Philipp Altenberger. Denn die Architektur ist untrennbar mit Landschaft und Ort verbunden. „Vielleicht entsteht sogar ein Bilbao-Effekt. Die Leute pilgern hierher, um dieses einzigartige Gebäude zu erleben und sich inspirieren zu lassen“, so der 31-Jährige. Im Frühjahr öffnet das „Atmosphäre by Krallerhof“ seine Türen. 📍



SPIRALE DER KONTEMPLATION

Ein ins Erdreich abgesenkter Zen-Garten mit Wasserspielen und Skulpturen markiert den Übergang vom Hotel zum neuen Spa-Gebäude und Natursee

ATMOSPHERE BY KRALLERHOF

ARCHITEKTUR Hadi Teherani Architects
ENTWURFSTEAM Hadi Teherani (Principal), Sebastian Appl (Partner in Charge), Patrick Hesse (Project Leader), Kaveh Najafian (Head of Design), Nicola Sigl (Interior-Design), Hinnerk Wehberg (Landscape Concept)
BAUZEIT 2021 bis 2023
NUTZFLÄCHE 2.500 m²